

## Gute Noten für das Fortbildungsangebot des BDI



### Ärztliche Fortbildung in attraktivem Rahmen: Teneriffa

Fotos: Archiv

Der Berufsverband Deutscher Internisten e.V. fühlt sich seit vielen Jahren der ärztlichen Fortbildung verpflichtet. Durch sein Kongress-Sekretariat wird mit viel Engagement sowohl für BDI-Mitglieder als auch für viele andere interessierte Kollegen ein breit gefächertes Fortbildungsangebot organisiert. Der Seminarkongress in Puerto de la Cruz/Teneriffa im vergangenen Jahr ist ein Beispiel für derartige Aktivitäten des Berufsverbandes.

Für jeden Arzt ist kontinuierliche medizinische Fortbildung eine Notwendigkeit. Neue Erkenntnisse in der naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung tragen zu einem besseren Verständnis pathogenetischer Zusammenhänge unterschiedlichster Krankheitsbilder bei. Sie verändern unsere Diagnostik- und Therapiestrategien und begründen rationalere Untersuchung- sowie Behandlungsmethoden. Entdeckungen neuerer pathogenetischer

Zusammenhänge, die bessere Charakterisierung der Krankheitsbilder oder Innovationen auf dem Gebiet der Arzneimittelforschung machen es notwendig, dass ein Arzt auch nach Abschluss seines Studiums und seiner Facharztausbildung sein Fachwissen ständig weiterkomplettiert und aktualisiert.

#### Ziel: qualitätsgesicherte Versorgung der Patienten

Jeder Patient hat das Recht, dass er unter Wichtung aller prinzipiellen medizinischen Möglichkeiten durch den Arzt seines Vertrauens nach dessen bestem Wissen betreut wird. Nur ein Arzt, der sich ständig bildet, wird in der Lage sein, diese Ansprüche zu erfüllen. Für Ärzte im niedergelassenen Bereich besteht seit Juli 2004 die gesetzliche Verpflichtung zum Nachweis der absolvierten Fortbildungsaktivitäten. Für Fachärzte im Krankenhaus hat der

gemeinsame Bundesausschuss am 20.12.2005 eine gleichlautende Vereinbarung unter Berücksichtigung der krankenhausspezifischen Verhältnisse beschlossen. Beide Festlegungen verfolgen das Ziel, eine qualitätsgesicherte Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Den interessierten Ärzten steht eine Vielzahl unterschiedlichster Tagungen, Kongresse, Seminare, Workshops, Kurse u.a. zur Auswahl und Verfügung, wie zum Beispiel während des 28. Internationalen Fortbildungskongresses in Puerto de la Cruz.

#### Hohe Beteiligung an Seminaren und Kursen

Unter Leitung von Prof. Dr. A. Tromm (Hattingen) und Prof. Dr. R. Büchsel (Berlin) wurden in der Zeit vom 24.11.05 bis zum 3.11.05 den Tagungsteilnehmern 45 Seminare und 13 Kurse angeboten. An dem Kongress beteiligten sich 41 Referenten.

So wurden beispielsweise verschiedene Aspekte der Diagnostik und Therapie der akuten chronischen Pankreatitis (J. Mössner, Leipzig), medikamentöse Therapiestrategien bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (A. Tromm, Hattingen) oder Behandlungsoptionen beim kolorektalen Karzinom (J. F. Riemann, Ludwigshafen) besprochen. Akute Erkrankungen des Anorektums und Möglichkeiten zur Beeinflussung der analen Inkontinenz erläuterte E. Hancke (Frankfurt/Main). Aus Sicht des Pathologen berichtete M. Stolte (Bayreuth) über Fortschritte bei der Diagnostik des Oesophagus-Frühhkarzinoms und über Aspekte der pathomorphologischen Differenzialdiagnostik bei entzündlichen Darmerkrankungen.

#### Praxisgerechte Fragen der Diabetes-Therapie

Leitliniengerechte Therapiemaßnahmen bei Diabetes mellitus stellte D. Sailer (Bad Neustadt a.d.Saale) vor. Er berichtete auch über pathogenetisch relevante Gesichtspunkte zur postprandialen Hyperglykämie. Auf die Risiken mikrovaskulärer Schäden am Beispiel der diabetischen Nephropathie und der diabetischen Retinopathie wiesen R. Fünfstück (Weimar) und M. Ulbig (München) hin. Praxisrelevante Fragen zur Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 diskutierte, wie in den vergangenen Jahren C. Jaursch-Hancke (Wiesbaden).

Zu aktuellen Entwicklungen bei der arteriellen Hypertonie nahm F. Strutz (Göttingen) Stellung. Von ihm wurden Fragen zur Pathogenese des Bluthochdruckes sowie sinnvolle Ein- ▶

flussmöglichkeiten anhand der Demonstration typischer Krankheitsverläufe referiert. Bei den Herzkreislaufkrankungen wurden unter anderem Fragen der Therapie des akuten Koronarsyndroms (M. Pauschinger, Berlin), Empfehlungen zur leitliniengerechten Herzinsuffizienzbehandlung und zur Schrittmacherversorgung (D. Jäger, Friedrichshafen) besprochen.

### Kasuistiken und praktische Beispiele

Kasuistiken bei Schilddrüsenerkrankungen stellte O.-A. Müller (München) vor. Praktische Beispiele zur Diagnostik und Therapie bei unterschiedlichen Verlaufsformen einer zerebrovaskulären Insuffizienz stellte G. Schwendemann (Bremen) vor. Sinnvolle und unsinnige Diagnostik- und Therapiemaßnahmen bei verschiedenen Formen der Harnwegsinfektion diskutierte R. Fünfstück (Weimar). Darüber hinaus fanden Seminare zum Thema „DMP-Asthma und COPD - was steckt dahinter“ (W. Petro, Bad Reichenhall) und zu neuen Behandlungsoptionen bei allergischer Rhinitis und allergischem Asthma statt. Den verschiedenen diagnostischen und therapeutischen Aspekten bei dem Weichteilrheumatismus widmete sich H.-R. Müller-Fassbender (Bad Abbach). Neue Arzneimittel bei Herzkreislauftherapeutika, Antithrombotika, Antiepileptika, Antirheumatika und Analgetika stellte U. Borchard (Düsseldorf) vor. In seinen Ausführungen wurden sowohl die Indikationsbereiche als auch die Nebenwirkungsrisiken berücksichtigt.

### Andere Fachbereiche und Themenkreise

Aber auch aus anderen Fachbereichen, beispielsweise zu typischen dermatologischen

(S.W. Wassilew, Krefeld) oder zu neurologischen Krankheitsbildern (A. Diefenbacher, Berlin) wurden interessante Erkenntnisse vorgestellt und mit den Tagungsteilnehmern ausführlich diskutiert.

Über eine Vielzahl andere Veranstaltungen, die im Verlaufe des Kongresses in Puerto de la Cruz stattfanden, müsste weiter berichtet werden. So diskutierte unter anderen T. Hermans (Euskirchen) Probleme des Arztrechtes und W. Grebe (Frankenberg/Eder) nahm im Rahmen eines Abendseminars zum Thema „Männerarzt - Marketing oder seriöser Praxisschwerpunkt“ Stellung. Der Festvortrag von D. Klingmüller (Bonn) beschäftigte sich mit „Umweltgiften - Gefahren oder Panikmache“.

### Gesundheitspolitik der Großen Koalition

Traditionsgemäß leitete der Präsident des Berufsverbandes Deutscher Internisten e.V. ein berufspolitisches Forum. Dabei nahm Dr. W. Wesiack unter anderem zu aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik Stellung. Er verwies darauf, dass nach der Regierungsbildung der Großen Koalition auch in der Gesundheitspolitik neue Akzente gesetzt werden. Bisher sei noch nicht eindeutig erkennbar, welche Schwerpunkte vorrangig diskutiert und/oder umgesetzt würden. Ob diese Große Koalition die Kraft habe, die Probleme der Krankenversicherung unter Berücksichtigung der fortschreitenden Alterung der Gesellschaft und unter Beachtung der Fortschritte der medizinischen Wissenschaft wirklich anzugehen, darf bezweifelt

werden. Wahrscheinlicher sind weitere kurzfristige Kostendämpfungsmaßnahmen, die auch bereits in der Vergangenheit mehr zu Belastungen als zu einem wirklichen Fortschritt in der Gesundheits- und Sozialmedizin führten.

An dem 28. Interdisziplinären Seminarkongress auf Teneriffa nahmen 175 Ärzte aus Deutschland, Österreich und Spanien teil. Der rege Besuch der Veranstaltung bewies das große Interesse der Kollegen an dieser Form der ärztlichen Fortbildung. Die Seminare waren durch die Akademie für Ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Hessen zertifiziert; jeder Seminarteilnehmer hatte die Möglichkeit, die Referenten und deren Qualität der Präsentation zu beurteilen. Eine Auswertung dieser Evaluierung ergab, dass die überwiegende Zahl der Seminare und Kurse des Kongresses mit „Gut“ und

„Sehr gut“ eingeschätzt wurde.

### Ärztliche Fortbildung auf hohem Niveau

In einer Diskussion über die Fortsetzung dieses Engagements des Berufsverbandes Deutscher Internisten betonte der Präsident, Dr. W. Wesiack, dass sich der BDI auch weiter mit aller Konsequenz der ärztlichen Fortbildung verpflichtet fühlt. Seit vielen Jahren stellen die Seminarkongresse des Berufsverbandes eine exzellente Grundlage dar, ärztliche Fortbildung auf einem hohen Niveau zu realisieren. Auch zukünftig wird sich der Berufsverband Deutscher Internisten zu dieser wichtigen Verpflichtung bekennen.

Prof. Dr. R. Fünfstück  
Sophien- und Hufeland-Klinikum  
Weimar  
28. Internationaler Interdisziplinärer Seminarkongress  
für Ärztliche Fortbildung  
24. November bis 3. Dezember 2005  
Puerto de la Cruz

